



kfw

DVD
VIDEO

DOKUMENTATION

Preisträger in der Kategorie
Elektronische Medien

KATHOLISCHER
MEDIENPREIS
2016

KIRCHENASYL UND DANN? VOM BANGEN, HOFFEN UND WARTEN

ARBEITSHILFE

Jan Rouven Drunkenmölle
www.filmwerk.de



LEHR-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG

ZUM THEMA: Abschiebung, Nächstenliebe

KIRCHENASYL UND DANN? – VOM BANGEN, HOFFEN UND WARTEN

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten sie [hier](#).

*Deutschland 2016
Dokumentation, 44 Min.
Autor: Christian Wölfel
Produktion: BR*

ZUM AUTOR

Jan Rouven Drunkenmölle, studierte Politikwissenschaft und Philosophie an der Freien Universität Berlin. Arbeitet als freier Bildungsreferent und Referent der Geschäftsstelle für die Ökumenische BAG Asyl in der Kirche.

GLIEDERUNG

Themen	S. 02
Auszeichnungen	S. 02
Kapitelüberblick	S. 03
Kapitelbeschreibung	S. 03
Methodik	S. 04
Weitere Quellen	S. 05
Weitere Filme zum Thema Migration beim kfw (Auswahl, Stand: 03.07.2017)	S. 06
Glossar	S. 06
Materialien / Arbeitsblätter	
M1 Fluchtgeschichten	S. 08
M2 Kirchenasyl	S. 11
M3 Asylverfahren in Deutschland	S. 14
M4 Unterstützung im Einzelfall	S. 17

THEMEN

Abschiebung, Asylsystem, Behörden, Ehrenamt, Flucht und Migration, Fluchtursachen, Flüchtlinge, Gewalterfahrungen, Integration, Kirchenasyl, Nächstenliebe, Rassismus, Solidarität, Sprachbarrieren, Traumata, Zwischenmenschlichkeit.

AUSZEICHNUNGEN

Katholischer Medienpreis 2016: Preisträger in der Kategorie *Elektronische Medien*

http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2016/2016-133b-Kath.-Medienpreis-Jurybegruendung-Woelfel.pdf

KAPITELÜBERBLICK

KAP.	TIMECODE	ÜBERSCHRIFT
1	00:00-06:54	Kirchenasyl als letzte Chance vor der Abschiebung
2	06:55-14:10	Besonderer Schutz für Härtefälle und rechtliche Grauzone
3	14:11-19:16	Traumata-Bearbeitung und Gartenarbeit, Härtefallregelung geht weiter
4	19:17-26:20	Shahinas kann aufatmen
5	26:21-32:46	Unterstützung im Einzelfall: Sprachkurse, Klinik, Jesuitenflüchtlingsdienst
6	32:47-39:13	Perspektiven von Shaninas, Ali und Hussam
7	39:14-44:00	Ali als Dolmetscher und seine Chance auf eine Wohnung. Shahinas Pass und ihre Hoffnung auf Familiennachzug

KAPITELBESCHREIBUNG

KAP. 1 (00:00-06:54)

Kirchenasyl als letzte Chance vor der Abschiebung

Drei Geflüchtete auf dem Weg nach Europa: Hussam aus Syrien flieht über Ungarn, Shahinas aus Syrien flieht über Italien und Ali aus Afghanistan flieht über Bulgarien. Angekommen in Deutschland, droht allen die Abschiebung. Sie sind mit Neonazi-Attacken in Immenstadt konfrontiert, begegnen dem Engagement der Ehrenamtlichen. Shahinas berichtet von sexueller Gewalt in Italien. Sie lebt jetzt in Immenstadt im Kirchenasyl.

KAP. 2 (06:55-14:10)

Besonderer Schutz für Härtefälle und rechtliche Grauzone

Aktuell ca. 300 Kirchenasyl-Fälle in Deutschland, die Hälfte davon in Bayern. Koordinator Reichel spricht über die Härtefallregelung und die Empathie in der Bevölkerung. In Tutzing leben vier Männer im Kirchenasyl (Osman Jah, Hussam und zwei weitere Syrer): Sie nehmen an einem Gottesdienst mit einem Lampedusa-Kreuz teil. Hussam berichtet von seinen Traumata (Gefängnisarrest in Ungarn, Freunde sterben in Damaskus). Kirchenasyl ist ein besonderer Schutz und gleichzeitig eine rechtliche Grauzone.

KAP. 3 (14:11-19:16)

Traumata-Bearbeitung und Gartenarbeit, Härtefallregelung geht weiter

Die Bearbeitung von Traumata durch Gartenarbeit als sinnvolle Ablenkung. Ali (18 J.) aus Afghanistan, wurde in Bulgarien misshandelt. Hussam kann seine Familie nicht erreichen. Härtefallregelung im Rahmen von Kirchenasyl wird nach der abgelaufenen Testphase fortgeführt.

KAP. 4: (19:17-26:20)

Shahinas kann aufatmen

Shahinas wird als Härtefall anerkannt und kann sich endlich mit anderen Dingen beschäftigen (Ausflug, Ausstellungen ihrer Bilder, Erschwernisse beim Familiennachzug, Spracherwerb).

KAP. 5: (26:21-32:46)

Unterstützung im Einzelfall: Sprachkurse, Klinik, Jesuitenflüchtlingsdienst

Deutschkurse mit alltagspraktischen Übungen (Ausfüllen von Formularen, Neuerwerb von Sprache). Ali darf nach sieben Monaten im Kirchenasyl einen Asylantrag stellen. Der Jesuitenflüchtlingsdienst unterstützt ihn dabei. Eine Klinik leistet medizinische Versorgung, auch wenn das Sozialamt nicht die Kosten trägt.

Osman Jah droht die Abschiebung nach Italien. Er ist aus Sierra Leone nach Lybien und über Italien nach Deutschland gekommen.

KAP. 6: (32:47-39:13)**Perspektiven von Shahinas, Ali und Hussam**

Shahinas bekommt eine Einladung nach Schweinfurt zur Ausstellung ihrer Bilder. Ali arbeitet als Praktikant in der Gartenabteilung des Bauhofs. Hussam lebt nach seinem Kirchenasyl weiter in Schwaben und wird von einer Familie betreut. Er träumt vom Studium.

KAP. 7: (39:14-44:00)**Ali als Dolmetscher und seine Chance auf eine Wohnung, Shahinas Pass und ihre Hoffnung auf Familiennachzug**

Ali wird Mitglied der Kirchengemeinde. Er unterstützt als Dolmetscher andere Asylbewerber beim Bewerbungstraining. Er versucht, eine eigene Wohnung zu finden. Shahinas erhält ihren Pass. Es besteht die Möglichkeit einer Reise nach Italien und die Hoffnung, dass ihre Mutter nachkommen kann.

METHODIK

Diese Arbeitshilfe enthält vier Arbeitsblätter:

- M1** Fluchtgeschichten,
- M2** Kirchenasyl,
- M3** Asylverfahren in Deutschland,
- M4** Unterstützung im Einzelfall.

Alle Bereiche haben den gleichen Aufbau: Nach einer kurzen Einführung werden Lernziele vorgeschlagen. Entsprechend der Ziele werden Aufgaben zur Verfügung gestellt, die einzelnen Kapiteln zugeordnet sind. Darüber hinaus enthält jeder Bereich weitere Hintergrundinformationen und einen Link zu einer thematisch passenden Homepage, um das Thema weiterführend bearbeiten zu können. Zur Lösung der Aufgaben zu den vier Bereichen können übergreifend verschiedene Arbeitsmethoden angewandt werden:

- Arbeit in Kleingruppen;
- Vergleich und Präsentation der Ergebnisse;
- Erstellung von Wandzeitungen und Schaubildern;
- Podiumsdiskussion mit verteilten Rollen;
- Simulation der verschiedenen Stationen eines Asylverfahrens mit Kirchenasyl als Rollenspiel.

Die hier ausgeführten Antworten stellen eine Orientierungshilfe für die Lehrenden dar. Es gibt darüber hinaus sicherlich weitere Antwortmöglichkeiten, die in Frage kommen.

WEITERE QUELLEN (STAND: 01.06.2017)

www.kirchenasyl.de

Organisatorischer Zusammenschluss der Kirchenasylbewegung aus ganz Deutschland. Hintergründe, Statistiken und alles zu aktuellen Entwicklungen zum Umgang mit Kirchenasyl.

www.asyl.net

Homepage des Informationsverbund Asyl & Migration mit vielen Hinweisen zur Entwicklung der Rechtslage im Bereich Asyl und Migration. Kommentare zu aktuellen Gerichtsentscheidungen.

www.proasyl.de

NGO mit einer langjährigen Erfahrung. Besonders wichtig für Informationen zu aktuellen Entwicklungen des Asylsystems in Deutschland.

<https://iwspace.wordpress.com/>

Informationen von, für und über geflüchtete Frauen in Deutschland. Mit Videos, Interviews und Texten (Informationen auf Englisch).

<http://bordermonitoring.eu/>

Homepage von Menschen, die Berichte über die Situation von Geflüchteten in verschiedenen Ländern und Grenzregionen erstellen. Im Fokus stehen dabei Menschenrechtsverletzungen in den jeweiligen Regionen.

Kath. Medienpreis - Laudatio:

http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/microsites/katholischer_medienpreis/2016/2016-214c-Preisverleihung-Kath-Medienpreis_Laudatio-Reim.pdf

Film:

<http://www.katholisch.de/video/19437-kirchenasyl-und-dann>

<http://programm.ard.de/TV/Themenschwerpunkte/Dokus--Reportagen/Alle-Dokumentationen/Startseite/?sendung=2872116776477319>

Auswahl von Presseberichten:

<https://www.domradio.de/themen/fluechtlingshilfe/2015-09-02/kirchenasyl-wird-nicht-jedem-fluechtling-gewahrt>

http://www.ekir.de/www/downloads/Kirchenasyl_DIN_A_5.pdf

<https://ethik-heute.org/ist-das-kirchenasyl-legitim/>

https://www.frsh.de/fileadmin/schlepper/schl_63/s63_29.pdf

<http://m.mainpost.de/regional/hassberge/Ermittlungsverfahren-Kirchenasyl-Pfarrer-und-Pastoren-Strafbarkeit;art1726.9534892>

https://www.nordkirche.de/fileadmin/user_upload/nordkirche/EKD-Dossier_Nr.7_03_15_final.pdf

http://www.oekumenezentrum-ekm.de/attachment/97805e02a6bf11de99800bf9f2dbda49da49/1e02955746ebf2a295511e0a9819fc9224313861386/Was_ist_Kirchenasyl.pdf

http://pix.kirche-mv.de/fileadmin/Sprenkel/1501_Flyer_Kirchenasyl.pdf

<https://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-vom-06-04-2017/umstrittenes-kirchenasyl.html>

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/freising/kirchenasyl-offene-tueren-fuer-bedraengte-1.3448722>

<http://www.sz-online.de/nachrichten/letzte-chance-kirchenasyl-3619025.html>

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/article137864356/Richtiges-Kirchenasyl-staerkt-unseren-Rechtsstaat.html>

<http://www.zeit.de/2017/21/kirchenasyl-rechtsstaat-streitgesprach>

<http://www.zeit.de/2017/21/naechstenliebe-kirchenasyl-herrnhuter-bruedergemeinde>

WEITERE FILME ZUM THEMA *MIGRATION* BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 03.07.2017)

KURZSPIELFILM:

Wie ein Fremder

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_wieeinfremder_A4_web.pdf

DOKUS:

Gestrandet

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/gestrandet_presseheft_de-doppelseiten.pdf

Willkommen auf Deutschland

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/WillkommenAufDeutsch_AH.pdf

Wadim

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/ah_wadim_a4.pdf

Die Zehn Gebote – Folge 7: Gestohlene Jahre

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_gestohlenejahre_A4_web.pdf

SPIELFILME:

Der Marsch

<https://lizenزشop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2472>

Die andere Seite der Hoffnung (ab Herbst 2017)

<https://lizenزشop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2660>

Die Farbe des Ozeans

<http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/unterrichtsvorschlaege-die-farbe-des-ozeans.pdf>

Heute bin ich Samba

<https://lizenزشop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2398>

Le Havre

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/le_havre_AH.pdf

Nur wir drei gemeinsam

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/NWDG_Schulmaterial.pdf

Willkommen bei den Hartmanns

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Filmheft_Willkommen_bei_den_Hartmanns\(1\).pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Filmheft_Willkommen_bei_den_Hartmanns(1).pdf)

GLOSSAR

Dublin-Verfahren

Das Ersteinreiseland ist gemäß der europäischen Dublin-Verordnung (Dublin III) zuständig für die Durchführung des Asylverfahrens: Wenn in Deutschland festgestellt wird, dass ein anderes Land zuständig ist, erhält die betroffene Person den sog. Dublin-Bescheid und es wird versucht, sie innerhalb der folgenden sechs Monate in dieses Land abzuschieben.

Duldung

Die Duldung heißt auch „Aussetzung der Abschiebung“. Sie gilt für abgelehnte Asylbewerber(innen) bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Abschiebung durch die deutschen Behörden rechtlich möglich ist.

Freiwillige Ausreise

So wird die Befolgung der Ausreiseaufforderung nach einem abgelehnten Asylverfahren genannt. Der Begriff täuscht über den bestehenden Zwang zur Ausreise hinweg und wurde 2007 zum Unwort des Jahres gewählt.

Härtefall

Ist eine Ausnahmeregelung, wenn im Falle eines negativ beschiedenen Asylverfahrens und einer abgewiesenen Klage gegen den negativen Bescheid besondere Gründe angeführt werden, die für einen Aufenthalt der Person sprechen, welche einen Härtefallantrag stellt.

Kirchenasyl

Schutz für Geflüchtete vor Abschiebung durch die Unterkunft in kirchlichen Räumen. Vorstellbar als eine Art Petition an die staatlichen Behörden, den Einzelfall erneut zu prüfen.

Paternalismus

Der Begriff beschreibt eine Beziehung zwischen Menschen, die auf Bevormundung und Unterdrückung basiert. Menschen, die meinen sie wüssten, was besser für andere Menschen ist, entmündigen diese durch ihr paternalistisches Verhalten.

Rassismus

Rassismus setzt sich aus Vorurteilen und gesellschaftlicher Macht zusammen. Wenn eine gesellschaftliche Gruppe global gesehen in einer Machtposition ist und anderen gesellschaftlichen Gruppen Eigenschaften zuschreibt und sie dadurch diskriminiert, kann von Rassismus gesprochen werden.

Sicherer Drittstaat

Dieser Begriff ist seit 1992 im deutschen Asylrecht verankert. In einem Staat, der als „Sicherer Drittstaat“ von den Behörden bezeichnet wird, müssen Menschenrechte und Grundfreiheiten gewährleistet sein. Bundestag und Bundesrat haben eine Liste mit den so bezeichneten Staaten erstellt. Abschiebungen in diese Staaten wurden dadurch beschleunigt.

Trauma

Ein psychisches Trauma ist eine seelische oder mentale Verletzung. Oftmals entstehen Trauma durch Gewalterfahrungen oder andere verletzende Erlebnisse, die nicht so leicht verarbeitet werden können.

Vorurteilsbewusst

Der Begriff wird vielfach in der Bildungsarbeit verwendet. Es geht darum, Diskriminierung auf Grund von Vorurteilen zu vermeiden. Dabei wird davon ausgegangen, dass sich Vorurteile immer wieder bilden und nicht zu leugnen sind. Es ist deswegen aber umso wichtiger, sich der eigenen Vorurteile bewusst zu werden, um in vielen Fällen eben nicht nach ihnen zu handeln.

Willkommenskultur

Der Begriff verbreitete sich seit 2015 in besonderem Ausmaß. Als ab Sommer 2015 viele Menschen nach Deutschland kamen und einen Asylantrag stellten, gründeten sich in vielen Städten und Regionen Willkommensinitiativen, um das Ankommen der Menschen zu unterstützen.

AUFGABEN

- a) Nennen Sie die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten der Fluchtgeschichten von Husam aus Syrien (Ungarn), Shahinas aus Syrien (Italien), Ali aus Afghanistan (Bulgarien) und Osman Jah aus Sierra Leone (**Kap. 1**)!
- b) Kennen Sie vergleichbare Erlebnisse aus Ihrem Umfeld?
- c) Was ist ein Trauma und wie kann damit umgegangen werden? (**Kap. 3**)
- d) Wie kann eine Gesellschaft Menschen unterstützen, die solche oder ähnliche Fluchtgeschichten erlebt haben? Wie sollte eine Gesellschaft reagieren? (**Kap. 1 u. Kap. 5**)

Weiterführender Link:

https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/der_kaelteste_sommer_deutsch.pdf

Der kälteste Sommer ist eine Sammlung von Fluchtgeschichten, die in Form von Comics sehr eindrucksvoll einzelne Schicksale vermitteln.

EINFÜHRUNG

Fluchtgeschichten sind sehr unterschiedlich und hängen von den einzelnen Menschen ab, die sie erlebt haben. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Fluchtgründen, die zu der Entscheidung eines Menschen beigetragen haben, den eigenen Lebensmittelpunkt zu verlassen und Fluchtwegen, die vielfach traumatische Erlebnisse mit sich bringen. Auch wenn die Fluchtursachen ähnlich sind, so hängt der Umgang mit der eigenen Fluchtgeschichte immer von der Person ab, die die Geschichte selbst erlebt hat. Das Sprechen über die eigene Geschichte ist ein sehr sensibles Thema, bei der die individuellen Bedürfnisse der geflüchteten Person im Mittelpunkt stehen sollten, besonders wenn die Fluchtgeschichte traumatische Erlebnisse beinhaltet.

LERNZIELE

- Sensibilität für unterschiedliche Fluchtgründe von Menschen, die ihre Heimatländer verlassen mussten.
- Bewusstsein über den gefährlichen und beschwerlichen Weg nach Deutschland.
- Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen durch die Auseinandersetzung mit Fluchtgeschichten

AUFGABEN

a) Nennen Sie die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten der Fluchtgeschichten von Hussam aus Syrien (Ungarn), Shahinas aus Syrien (Italien), Ali aus Afghanistan (Bulgarien) (**Kap. 1**) und Osman Jah aus Sierra Leone (**Kap. 5**)

- Hussam: Polizeigewalt in Ungarn, Bombenangriffe und tote Freunde in Syrien, Angst
- Shahinas: Angst auf der Schiffsüberfahrt
- Ali: Todesangst und mangelnde gesundheitliche Versorgung in Bulgarien, kein Kontakt zur eigenen Familie möglich, Flucht als Jugendlicher zu Fuß aus Afghanistan, sein Vater wurde von den Taliban ermordet, Flucht über den Iran und die Türkei, Misshandlungen in Bulgarien
- Osman Jah: Hüftverletzung auf der Flucht, über Libyen nach Lampedusa
- Angst- und Gewalterfahrungen teilen alle vier, die Wege nach Deutschland sind dabei aber sehr unterschiedlich.

b) Kennen Sie vergleichbare Erlebnisse aus Ihrem Umfeld?

- Es muss nicht unbedingt die eigene Geschichte sein.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass Geflüchtete, die Teil der Arbeitsgruppe sind, sich nicht unter Druck gesetzt fühlen, ihre Geschichte zu erzählen.

c) Was ist ein Trauma und wie kann damit umgegangen werden? (**Kap. 3**)

- Ein psychisches Trauma ist eine seelische oder mentale Verletzung.
- Oftmals entstehen Trauma durch Gewalterfahrungen oder andere verletzende Erlebnisse, die nicht so leicht verarbeitet werden können.
- Besuche durch Fachärzte und langfristige Bearbeitung der Angst, Ablenkung.

d) Wie kann eine Gesellschaft Menschen unterstützen, die solche oder ähnliche Fluchtgeschichten erlebt haben? Wie sollte eine Gesellschaft reagieren? (**Kap. 1 u. 5**)

- Zuhören, Sprachangebote, Freundschaften, Hilfe im Umgang mit den Behörden (z.B. Begleitung bei Terminen), Kirchenasyl.
- Unterstützung bei der gesundheitlichen Versorgung.
- Menschen, die neu ankommen, brauchen Zeit und Raum, um anzukommen.
- Eine Gesellschaft sollte Geflüchtete nicht ausgrenzen oder ihnen Angst machen. Unterstützende sollten die Unterstützten nicht bevormunden.

Weiterführender Link:

Der kälteste Sommer ist eine Sammlung von Fluchtgeschichten, die in Form von Comics sehr eindrucksvoll einzelne Schicksale vermitteln.

https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/der_kaelteste_sommer_deutsch.pdf

AUFGABEN

- Wie ist es in den Fällen von Hussam, Shahinas, Ali und Osman zu einem Kirchenasyl gekommen? (**Kap. 1, 2 u. 5**)
- Sammeln Sie Argumente, die in den Fällen der Hauptpersonen des Films für und gegen ein Kirchenasyl sprechen.
- Erstellen Sie ein (fiktives) Porträt von jeweils einer Person im Kirchenasyl und einer Person, die das konkrete Kirchenasyl unterstützt. (**u.a. Kap. 2 u. Kap. 6**)

Weiterführende Links:

Auf der Homepage der Ökumenischen BAG Asyl in der Kirche werden Hintergründe und aktuelle Entwicklungen zum Thema Kirchenasyl dokumentiert:

www.kirchenasyl.de

<http://www.bagkr.de/wp-content/uploads/Warum-eigentlich-Kirchenasyl.pdf>

Aktueller (April 2017) Fall einer Räumung:

<http://www.kirchenasyl.de/portfolio/pm-scharfe-kritik-an-kirchenasyl-raeumung/>

<http://www.epd.de/zentralredaktion/epd-zentralredaktion/koptische-fl%C3%BCchtlinge-aus-kirchenasyl-heraus-abgeschoben>

<http://www.epd.de/zentralredaktion/epd-zentralredaktion/ministerium-untersagt-weiteren-polizeieinsatz-gegen-kirchenasyl>

<http://www.rheinpfalz.de/lokal/artikel/landessynode-verurteilt-raeumung-eines-kirchenasyls-in-ludwigshafen-1/>

<http://www.swr.de/swraktuell/rp/festnahme-in-ludwigshafen-polizei-holt-aegyptische-familie-aus-kirchenasyl/-/id=1682/did=19520014/nid=1682/qmscye/>

EINFÜHRUNG – KIRCHENASYL

Kirchenasyl ist eine lange Tradition zum Schutz von Menschenrechten. Viele Kirchengemeinden sprechen für Geflüchtete ein Kirchenasyl aus, wenn sie der Überzeugung sind, dass eine Abschiebung der betroffenen Person unzumutbar ist. Der Entschluss, Kirchenasyl im Einzelfall zu gewähren, basiert auf der Gewissensentscheidung einer Kirchengemeinde. Das Ziel ist es, die zuständige deutsche Behörde auf die besondere humanitäre Härte der geflüchteten Person, im Falle einer Abschiebung, aufmerksam zu machen und dadurch die Abschiebung zu verhindern. Dabei tritt die Gemeinde in einen Austausch mit der zuständigen Behörde, um eine aufenthaltsrechtliche Lösung für die Person im Kirchenasyl zu finden. Kirchenasyl ist als eine Art gesellschaftliche Petition zu verstehen, die an den Staat appelliert, im Einzelfall seine getroffene Entscheidung zu überdenken und zu verändern. Dabei hat sich über die Jahre eine Regelung zwischen Staat und Kirchen herausgebildet, für die es keinen festen Gesetzestext gibt. In den allermeisten Fällen von Kirchenasyl kommt es zu positiven Ergebnissen für die geflüchteten Menschen im Kirchenasyl. Dabei sind die Ergebnisse so unterschiedlich wie die Fälle selbst, in denen Kirchenasyl gewährt wird. Kirchenasyl kann mit einer Aufenthaltsgestattung oder einer Duldung enden. Bei sogenannten Dublin-Verfahren kann es zu einer Übernahme in ein nationales Verfahren kommen (dazu in M3 mehr). Es kann aber auch mit der Ausstellung einer Aufenthaltsgenehmigung enden. In seltenen Fällen gab es allerdings auch polizeiliche Räumungen eines Kirchenasyls oder Beendigungen von Kirchenasylen, ohne eine Veränderung der Ausgangslage (**s. Links**).

LERNZIELE

- Verständnis von der Tradition Kirchenasyl und seiner Funktionsweise.
- Aufbau eines Bewusstseins über die Rechte von Asylbewerber(innen).
- Wissen über die Bedeutung von Kirchenasyl im Einzelfall.

AUFGABEN

a) Wie funktioniert Kirchenasyl? (**Kap. 2**)

- Kirchenasyl ist eine Art Petition/Härtefallregelung.
- Wenn eine Person ins Kirchenasyl genommen wird, dann wird an die deutschen Behörden mit der Bitte herangetreten, den Einzelfall erneut zu prüfen und besondere Härten zu berücksichtigen.
- Eine Abteilung beim BAMF prüft den Härtefall.

b) Welche Gründe sprechen in den Einzelfällen der Hauptpersonen des Films für ein Kirchenasyl? (**Kap. 1, 2 u. 5**)

- Schwierige Situationen und Gefahr für das Leben in Italien, Bulgarien und Ungarn.
- Gesundheitliche Beschwerden wie bei Osman Jah
- Zukunftsperspektiven wie bei Shahinas
- Allerdings gibt es zu wenige Plätze, so dass viele Menschen kein Kirchenasyl bekommen, obwohl sie eine ähnliche Notsituation erleben.

c) Erstellen Sie ein Porträt von jeweils einer Person im Kirchenasyl und einer Person, die das konkrete Kirchenasyl unterstützt. (u.a. Kap. 2 u. Kap. 5)

- z.B. Ali: kein Kontakt zur eigenen Familie möglich, Flucht als Jugendlicher zu Fuß aus Afghanistan, sein Vater wurde von den Taliban ermordet, Flucht über den Iran und die Türkei, Misshandlungen in Bulgarien, Perspektive durch Anerkennung als Härtefall
- z.B. Stephan Theo Reichel: Dokumentation der Kirchenasyle, hat viel zu tun, berät Kirchengemeinden und Geflüchtete, befindet sich im Austausch mit den Behörden

HINTERGRUND – KIRCHENASYL

Seit einigen Jahren steigt die Zahl von Kirchenasylen in Deutschland kontinuierlich an. Über das Jahr 2016 verteilt hat die Ökumenische BAG Asyl in der Kirche 692 Kirchenasyle deutschlandweit gezählt (wobei mit *einem* Kirchenasyl zum einen mehrere Personen, zum anderen auch Familien gemeint sein können). Insgesamt 1.139 Personen, darunter 277 Kinder und Jugendliche, fanden im Jahr 2016 Schutz in evangelischen, katholischen und freikirchlichen Gemeinden, Kirchenkreisen, Klöstern und Studierendengemeinden. Die steigende Anzahl von Kirchenasylen steht im Zusammenhang mit dem noch stärkeren Bestreben der Bundesregierung, mehr Menschen abzuschieben. Fast 25.000 Personen wurden im Jahr 2016 abgeschoben; hinzukommen etwa 52.000 Personen, die zur sogenannten *freiwilligen Ausreise* bewegt wurden. 632 der 692 dokumentierten Kirchenasyle in 2016 waren sog. Dublin-Fälle, bei denen eine Abschiebung innerhalb Europas drohte. 959 Personen, davon 191 Kinder und Jugendliche, waren hiervon betroffen. Die meisten von ihnen sollten nach Italien, Ungarn oder Bulgarien abgeschoben werden. Hauptherkunftsländer der Menschen im Kirchenasyl waren Syrien, Irak, Afghanistan und Eritrea. Die Zahlen aus dem Jahr 2016 sind stellvertretend für die Entwicklung von Kirchenasyl in den vergangenen Jahren. Sicherlich hat auch das große Engagement für die Rechte von Geflüchteten durch Mitglieder verschiedener Kirchengemeinden einen Anteil am Anstieg von Kirchenasylen. Das Engagement führt zu Begegnungen und zu einem Aufbrechen der Isolation, dem Geflüchtete im Asylverfahren ausgesetzt sind. Durch den zunehmenden Austausch mit Geflüchteten wird auch die Notlage bekannter, in der sich viele Menschen befinden, die von Abschiebung bedroht sind. Erst dadurch kann es zu der Vermittlung von Kirchenasyl kommen. Jedoch münden bei weitem nicht alle Anfragen in ein Kirchenasyl. Nicht alle Kirchengemeinden gewähren Kirchenasyl und vielfach sind die Kapazitäten zu gering, um alle Anfragen positiv zu beantworten. Nach öffentlicher Kritik am Kirchenasyl durch Bundesinnenminister De Maiziére Anfang 2015 ist die gesellschaftliche Akzeptanz von Kirchenasyl letztendlich auch von staatlicher Seite bekräftigt worden. Auf dieser Grundlage ist es zu einer Vereinbarung zwischen Kirchen und dem *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge* (BAMF) gekommen. Seitdem konnte in Kommunikation mit den Behörden in vielen Fällen eine Lösung gefunden werden:

Familientrennungen wurden so verhindert, menschenrechtswidrige Behandlung von Geflüchteten, z. B. in Ungarn oder Bulgarien, konnte erfolgreich geltend gemacht werden, gesundheitliche Belastungen wurden anerkannt. Für die Kommunikation mit dem BAMF stellen die Landeskirchen / Diözesen Ansprechpartner(innen) zur Verfügung, die die Information über die einzelnen Kirchenasyle dem BAMF und den Ausländerbehörden mitteilen und eine Begründung des jeweiligen Härtefalls einreichen. Dieses Verfahren besteht bis heute fort. Bei jedem Kirchenasyl stehen einzelne Menschen und ihre persönlichen Geschichten im Mittelpunkt und nicht die statistischen Zahlen, über die öffentlich gestritten wird. Die Ökumenische BAG Asyl in der Kirche vertritt die Meinung, dass Kirchenasyl nur so lange notwendig sein wird, wie die Ungerechtigkeiten im deutschen Asylverfahren fortbestehen.

AUFGABEN

- a) Erstellen Sie ein Schaubild mit mehreren Stationen, die bei einem Asylverfahren durchlaufen werden und vergleichen Sie die Ergebnisse (Kurzfilm zum Thema: Asyl in Deutschland, siehe Links)
- b) Was ist hilfreich im Umgang mit deutschen Behörden und wie könnte dieses Wissen an Asylantragsteller(innen) weitergegeben werden? (Kap. 5)
- c) An welcher Stelle im Asylverfahren kann es zu einem Kirchenasyl kommen? Begründen Sie ihre Einschätzung im Hinblick auf den Film (Kap. 2) und die Hintergrundtexte von **M3** und **M4**.
- d) Was ist ein Dublin-Verfahren? Welche Idee steckt hinter der Dublin-Verordnung der EU? Sind die Voraussetzungen der Begründung der Dublin-Verordnung in der EU erfüllt?

Weiterführender Link:

Animierter Kurzfilm zur Erstanthörung eines Asylverfahrens in 14 verschiedenen Sprachen:
www.asylindeutschland.de

EINFÜHRUNG – ASYLVERFAHREN IN DEUTSCHLAND

Das Asylsystem in Deutschland ist sehr kompliziert. Es wird seit einigen Jahren immer wieder verändert. Dabei spielen sowohl Gesetze und Reformen auf nationaler Ebene eine Rolle als auch Änderungen auf EU-Ebene. Menschen, die selbst kein Asylverfahren erlebt haben, wissen kaum etwas über den Ablauf dieser Verfahren und die Strapazen für Menschen, die diese Verfahren durchlaufen. Aber auch für Asylbewerber(innen) und Berater(innen) ist es sehr schwierig, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, wie das Recht auf Asyl in Deutschland funktioniert.

LERNZIELE

- Erlernen der Funktionsweise und der Grundbegriffe der Asylpolitik in Deutschland.
- Überblick über die Anwendung von Kirchenasyl im Verhältnis zum gesamten Asylsystem
- Einblick in den Umgang mit deutschen Behörden und Institutionen.

AUFGABEN - LÖSUNGEN

a) Erstellen Sie ein Schaubild mit mehreren Stationen, die bei einem Asylverfahren durchlaufen werden und vergleichen Sie die Ergebnisse.

(Kurzfilm zum Thema: Asyl in Deutschland, siehe Links)

- Stationen, die vorkommen: Fluchtweg, Ausländerbehörde, Heimunterbringung, BAMF, Sozialamt, Gericht, Sprachkurse, Bürgeramt

b) Was ist hilfreich im Umgang mit deutschen Behörden und wie könnte dieses Wissen an Asylantragsteller/innen weitergegeben werden? **(Kap. 5)**

- Meist ist eine Übersetzung notwendig. Dabei ist besonders das Behördendeutsch eine große Herausforderung.
- Der Kontakt zu Beratungsstellen ist sehr wichtig, da Geflüchtete hier meist über ihre Rechte Informationen erhalten.
- Auch eine Begleitung zu Behördenterminen kann Verfahren positiv beeinflussen.

c) An welcher Stelle im Asylverfahren kann es zu einem Kirchenasyl kommen? Begründen Sie ihre Einschätzung im Hinblick auf den Film **(Kap. 2)** und die Hintergrundtexte von **M3** u. **M4**.

- Es kommt in den meisten Fällen erst nach einem Ablehnungsbescheid durch das BAMF und einem verlorenen Klageverfahren zu einem Kirchenasyl.
- Die Kontakte zu einer Kirchengemeinde sind dabei wichtig

d) Was ist ein Dublin-Verfahren? Welche Idee steckt hinter der Dublin-Verordnung der EU? Sind die Voraussetzungen der Begründung der Dublin-Verordnung in der EU erfüllt?

- Das Ersteinreiseland ist gemäß der europäischen Dublin-Verordnung (Dublin III) zuständig für die Durchführung des Asylverfahrens: Wenn in Deutschland festgestellt wird, dass ein anderes Land zuständig ist, erhält die betroffene Person den sogenannten Dublin-Bescheid und es wird versucht, sie innerhalb der folgenden sechs Monate in dieses Land abzuschieben.

- Hinter der Dublin-Verordnung steckt die Idee, dass die Bedingungen für ein Asylverfahren in allen EU-Staaten gleich sind. Dies ist aber nicht gegeben. Vor allem die Unterbringung und gesundheitliche Versorgung sind sehr unterschiedlich. Aber auch die unterschiedlichen sozialen Standards der verschiedenen Staaten haben unterschiedliche Asylverfahren für Geflüchtete zur Folge.

HINTERGRUND – ASYLVERFAHREN IN DEUTSCHLAND

Ein Asylverfahren in Deutschland beginnt zuerst mit der Registrierung der Person, die ihr Asylgesuch geäußert hat. Kurze Zeit später führt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das dem Innenministerium unterstellt ist, ein Interview mit der asylantragstellenden Person durch. In diesem Interview soll festgestellt werden, ob der / die Geflüchtete durch einen sogenannten *Sicheren Drittstaat* oder durch einen anderen EU-Staat nach Deutschland eingereist ist. Wird dies festgestellt, beginnt für die geflüchtete Person ein Dublin-Verfahren. (Das Verfahren ist nach der irischen Stadt Dublin benannt, in der die entsprechende gesetzliche EU-Regelung beschlossen wurde.) Im Dublin-Verfahren geht es ausschließlich um die Klärung der Frage, ob die betroffene Person in den *Drittstaat* oder den anderen EU-Staat abgeschoben werden kann, in dem sie registriert wurde. Grundlegend für das Dublin-Verfahren ist die Annahme durch das BAMF, dass in allen EU-Mitgliedsstaaten gleich gute Bedingungen für Asylverfahren herrschen. Von gleich guten Bedingungen für Asylverfahren in den EU-Mitgliedsstaaten und weiteren sicheren *Drittstaaten* kann jedoch keine Rede sein. Weder gibt es ein gemeinsames europäisches Asylsystem noch sind die sozialen Aufnahmestandards der EU-Mitgliedstaaten vergleichbar. Die Fluchtgründe aus dem jeweiligen Heimatland – die entscheidend sind für die Gewährung des Rechts auf politisches Asyl – spielen im Dublin-Verfahren keine Rolle.

Wenn es nicht zu einem Dublin-Verfahren kommt oder die Person nicht in einen *Drittstaat* bzw. in einen anderen EU-Staat abgeschoben werden konnte, führt das BAMF ein Interview zu den Fluchtgründen der antragstellenden Person durch. Erst auf der Grundlage dieses Interviews wird über das Recht auf Asyl entschieden. Bis zu einer endgültigen Entscheidung über den Asylantrag kann es viele Monate oder mehrere Jahre dauern. Ein Großteil der Asylanträge wird abgelehnt. Daraufhin wird entweder eine Abschiebung eingeleitet oder die antragstellende Person bekommt ein kurzzeitiges Bleiberecht aus humanitären Gründen, wenn eine Abschiebung zum Zeitpunkt der Entscheidung nicht möglich ist. Gegen eine negative Entscheidung vom BAMF kann der / die Geflüchtete Klage beim Verwaltungsgericht einreichen. Bis über eine solche Klage entschieden wurde, kann ebenfalls ein längerer Zeitraum vergehen (viele Monate oder mehrere Jahre).

Während der gesamten Dauer des Asylverfahrens haben Geflüchtete stark eingeschränkte Rechte, was die Unterkunft, die Gesundheitsversorgung, die Sprachkursteilnahme und die Arbeitsaufnahme betrifft. Dies führt in vielen Fällen zu extremen Belastungen und gesundheitlichen Schäden der Betroffenen.

AUFGABEN

- a) Welche Unterstützung erfahren die Hauptpersonen im Film und wer unterstützt sie? **(Kap. 1, 2, 5, 6)**
- b) Erstelle eine Pro- und Contra-Liste über Faktoren, die den Spracherwerb erleichtern bzw. erschweren **(Kap. 4 u. Kap. 5)!**
- c) Warum ist das Dolmetschen so eine wichtige Aufgabe? **(Kap. 7)**
- d) Welcher Diskriminierung sind Geflüchtete in Deutschland ausgesetzt? Unterscheide dabei zwei verschiedene Ebenen von Diskriminierung: staatlich/institutionell und persönlich/alltäg-lich.
- e) Haben Sie selbst bereits in einem Einzelfall unterstützt oder wurden in einer ähnlichen Situation unterstützt? Wie fühlt es sich an, unterstützt zu werden und wie fühlt es sich an, zu unterstützen? Diskutieren Sie die Gefahren für eine zwischenmenschliche Beziehung und das Zusammenleben, die beide Gefühlslagen mit sich bringen, wenn sie über einen längeren Zeitraum erlebt werden.

Weiterführender Link:

Der Verein für machtkritische Bildungsarbeit „Glokal“ hat eine Broschüre zur Willkommenskultur herausgebracht: „Willkommen ohne Paternalismus - *Hilfe und Solidarität in der Unterstützungsarbeit*“

<http://www.glokal.org/publikationen/willkommen-ohne-paternalismus/>

HINTERGRUND – UNTERSTÜTZUNG IM EINZELFALL

Seit 2015 wird in Deutschland immer wieder über *Willkommenskultur* im Umgang mit Geflüchteten gesprochen. Menschen, die neu ankommen, willkommen zu heißen, ist sehr wichtig für den Aufbau von zwischenmenschlichen Beziehungen. Allerdings ist für ein gesellschaftliches Zusammenleben von Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte viel mehr Bereitschaft notwendig als ein herzliches Willkommen. „Die Hilfe war am Anfang gut. Aber Essen und Kleidung sind nicht genug“, dies sagen Vertreter(innen) verschiedener Gruppen von Geflüchteten. Gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sollte das gemeinsame Ziel sein. Um das zu erreichen, ist gegenseitige Unterstützung und voneinander lernen notwendig. Der Weg durch das Asylverfahren ist sehr steinig und lang. Wenn das Asylverfahren mit der Anerkennung ein positives Ende gefunden hat, dann stehen weiterhin große Herausforderungen bevor, um eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu erreichen. Diskriminierung und Zugangsbarrieren, die Menschen im Asylverfahren begegnen, hören im Alltag nach einem Asylverfahren nicht auf. Um dem entgegenzuwirken, ist Unterstützung im Einzelfall notwendig, aber sie birgt auch Gefahren, die allzu leicht übersehen werden. Die Rollenverteilung von Unterstützenden und Unterstützten sollte nicht im Mittelpunkt von persönlichen Beziehungen stehen. Wenn beispielsweise zu viel Dankbarkeit erwartet wird, können sich kaum Beziehungen auf Augenhöhe entwickeln.

a) Welche Unterstützung erfahren die Hauptpersonen und wer unterstützt sie?

(Kap. 1, 2, 5, 6)

b) Erstelle eine Pro- und Contra-Liste über Faktoren, die den Spracherwerb erleichtern bzw. erschweren **(Kap. 4 u. Kap. 5)**

- Angst, Unsicherheit, Isolation, Perspektivlosigkeit, kein geeignetes Kursangebot etc. erschweren den Spracherwerb ungemein
- Eine Perspektive, Freunde, die die Sprache sprechen, gute Kurse und auch eine Arbeitsperspektive erleichtern den Spracherwerb

c) Warum ist das Dolmetschen so eine wichtige Aufgabe? **(Kap. 7)**

- Das Behördendeutsch ist sehr schwierig zu verstehen.
- Nur eine gute Übersetzung stellt sicher, dass Geflüchtete auch über ihre Rechte Bescheid wissen.

d) Welchen Arten von Diskriminierung sind Geflüchtete in Deutschland ausgesetzt?

- Angriffe von Personen (körperlich, verbal, Vandalismus), die einen rassistischen bzw. fremdenfeindlichen Hintergrund haben (Neonazis, Reichsbürger, Rechtsextreme)
- Keine ausreichende Würdigung ihres Einzelfalls durch die Behörden
- Schlechte Chancen auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt
- Beschränkter Zugang zu ärztlicher Versorgung
- für viele auch ein begrenzter Zugang zu Sprachkursen
- Paternalismus durch Helfer(innen)
- Rassismus auf Grund von Herkunft oder Religion

M4_L***Unterstützung im Einzelfall***

e) Haben Sie selbst bereits in einem Einzelfall unterstützt oder wurden in einer ähnlichen Situation unterstützt? Wie fühlt es sich an, unterstützt zu werden und wie fühlt es sich an, zu unterstützen? Diskutieren Sie die Risiken für eine zwischenmenschliche Beziehung und das Zusammenleben, die beide Gefühlslagen mit sich bringen, wenn sie über einen längeren Zeitraum erlebt werden.

- Es muss nicht unbedingt die eigene Geschichte sein.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass Geflüchtete, die Teil der Arbeitsgruppe sind, sich nicht unter Druck gesetzt fühlen, ihre Geschichte zu erzählen.



kfw

DVD
VIDEO

KATHOLISCHER
MEDIENPREIS
2016

DOKUMENTATION

Preisträger in der Kategorie
Elektronische Medien

KIRCHENASYL UND DANN? VOM BANGEN, HOFFEN UND WARTEN

Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de



LEHR-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG

ZUM THEMA: Abschiebung, Nächstenliebe

